

arc-en-ciel

Do, 12. November 2015, 19.30 Uhr

Toni-Areal, 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich
 Eröffnungskonzert Tage für Neue Musik Zürich – www.zhdk.ch/aec1
 Jonathan Stockhammer, Leitung; Felix Behringer, Bassklarinette

Iannis Xenakis (1922–2001)

Métaux (Sixxens) aus Pleiades (1978) für sechs Schlagzeuger 14'

Henryk Mikolaj Górecki (1933–2010)

Genesis II - Canti strumentali per 15 esecutori op. 19 Nr.2 (1962) 8'

Iannis Xenakis

ST/10-1.080262 (1962) für 10 Instrumente 12'

Karlheinz Stockhausen (1928–2007)

Gesang der Jünglinge (1955-56) 14'

Michael Jarrell (* 1958)

Essaims-cribles (1986) pour clarinette basse et ensemble instrumental 18'

Iannis Xenakis

Peaux aus Pleiades (1978) 12'



Jonathan Stockhammer (Foto Marco Borggreve)

Weitere Veranstaltungen TfNM gleichentags:

17.00 Konzertsaal 3, Podium: Welche Kultur wollen wir?

18.30 Konzertsaal 3, Programmüberblick: Vorstellung des Festivalprogramms, anschliessend Apéro im Foyer

21.30 Konzertsaal 1, Konzert: pre-art soloists

Thema des vorliegenden Konzertes sind Werke, die seit ihrem ersten Auftreten teils ein fast schockartiges Erfahren neuer musikalischer Perspektiven mit sich brachten. Dazu gehören die Werke von Iannis Xenakis, der zuerst als Techniker beim berühmten Architekten Le Corbusier angestellt war, bei dem er einen fokussierten Umgang mit Mathematik, Stochastik und Architektur kennen lernte, den er fortan in seine komplizierten musikalischen Ereignisse einfließen liess. Instrumentale und vokale Raumerforschung spielten auch für Karlheinz Stockhausen eine bedeutende Rolle: Mit der vorliegenden elektronischen Komposition für fünf im Raum verteilte Lautsprecher schuf er eine epochale Raummusik. Serialismus als Denkmethode spielte für den jungen Henryk Mikołaj Górecki noch eine wichtige Rolle. Daran orientierte er sich, trotz seiner Nähe zur Volksmusik und zur religiösen Tradition Polens. In ‚Genesis II‘ erklingt eine berauschte Klangfülle – ganz anders als der spätere Górecki sich schliesslich entwickelte. Im Zentrum des Programms steht das grandiose Stück ‚Essais-Cribles‘ des damals jungen Michael Jarrell. Die räumliche Bewegung, geometrische Figuren und Bildvorstellungen inspirierten Jarrell zu einem fulminanten Konzert für Bassklarinetten und Ensemble. Leicht wird nachvollziehbar, wie die Tonsetzung eines jungen Komponisten kippen kann in ein: ‚Hurra, ich hab’s!‘

—
Jonathan Stockhammer ist innerhalb weniger Jahre zu einem weltweit gefragten Dirigenten geworden. Er studierte zunächst Chinesisch und Politologie, später Komposition und Dirigieren in seiner Heimatstadt Los Angeles. Noch während des Studiums sprang er für eine Reihe von Konzerten beim Los Angeles Philharmonic ein. In der Folge wurde er eingeladen, dem Chefdirigenten Esa-Pekka Salonen zu assistieren. Mit Abschluss seiner Studien zog er nach Deutschland um und entwickelte enge künstlerische Beziehungen zu bekannten europäischen Ensembles wie Ensemble Modern, MusikFabrik und Ensemble Resonanz. Inzwischen hat er sich sowohl in der Welt der Oper, als auch der klassischen Symphonik und der zeitgenössischen Musik einen Namen gemacht. Die Oper spielt eine zentrale Rolle in Jonathan Stockhammers musikalischen Aktivitäten. Im symphonischen Bereich hat Jonathan Stockhammer bereits zahlreiche renommierte Klangkörper geleitet. Er war auf Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival, den Donaueschinger Musiktagen und Wien Modern zu Gast. Seit der Jubiläumssaison des Collegium Novum Zürich 2013/14 ist Jonathan Stockhammer Conductor in Residence des renommierten Schweizer Ensembles.

—
Das Ensemble **Arc-en-Ciel** bietet den Studierenden der ZHdK seit seiner Gründung im Jahr 2001 eine Plattform, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel zu sammeln. Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponist:innen, die meist gleichzeitig auch als „composer in residence“ an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der „Spéctralistes“ statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponist:innen, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel. Das Ensemble arbeitet mit bedeutenden und auf zeitgenössische Musik spezialisierten Dirigenten zusammen. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen. Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig auch ausserhalb der ZHdK und an internationalen Festivals.

